

# IWW Berlinfahrt 2022

## Sonntag 02.10.22

06:20

Mein Wecker klingelt. Ich stehe auf, ziehe mich an und atme erstmal kurz durch. Nervös sehe ich auf die Uhr und frühstücke eine Kleinigkeit. Heute lerne ich endlich all die anderen Teilnehmer richtig kennen... heute fahre ich endlich nach Berlin! Ich begreife, wie vor allen Reisen, noch gar nicht richtig, dass es bald los geht. Nachdem ich hastig noch ein paar Sachen in meinen Koffer gepackt habe, steige ich ins Auto. Los geht's...

08:02

Aufgeregt fahre ich eine Rolltreppe des Münchner Hauptbahnhofes nach oben, die von den Gleisen der S-Bahn zu den Zügen führt. Oben angekommen halte ich nach dem Gleis 23, dem Treffpunkt der Teilnehmergruppe, Ausschau. Ich entdecke einen Kopf mit roten Locken und erkenne ein Mädchen, welches sich mir als ‚Antonia‘ vorstellt. Nach und nach trudeln immer mehr Siegerinnen wie Luise, Kathi, Christina, Anna und Hedi ein und wir beginnen uns alle auszutauschen und kennenzulernen. (Wie immer) mit etwas Verspätung fährt der Zug ein und wir steigen ein. Eigentlich wurden uns zu Beginn Plätze zugeteilt, da wir uns aber alle besser kennenlernen möchten, beschließen wir uns zusammen zu setzen. Bei dem Halt in Nürnberg stoßen auch noch zwei weitere Teilnehmer zu uns: Ludwig und Sophia.

13:49

Nach einer fast 5 stündigen Zugfahrt gefüllt mit interessanten Gesprächen und neuen Bekanntschaften erreichen wir Berlin und steigen aus dem Zug direkt in einen Reisebus. Dieser bringt uns nach kurzer Einführung und Begrüßung unseres Reiseleiters zunächst auf die Museumsinsel, wo wir ungefähr 2 Stunden Pause machen und uns die Gegend anschauen können. Gemeinsam mit den anderen Jugendlichen beschließe ich, ein wenig durch die Hackeschen Höfe zu flanieren und einen Kaffee zu trinken. Unser Weg führt uns an einem der vielen Ampelmann-shops vorbei, für die Berlin berühmt ist und wir entschließen uns Dr. Stephan Lang und Herrn Gotthard Steiner eine kleine humorvolle Freude zu Beginn unserer Reise zu machen. Wir entscheiden uns für einen Fahrradwimpel um ein Erkennungsmerkmal unserer Gruppe zu haben.

15:36

Im Hotel angekommen beziehe ich ein Zimmer zusammen mit Luise. Die Zimmer sind zwar nicht groß, aber sehr sauber und das Hotel hat eine super Lage relativ nah am Alexanderplatz. In Vorfreude auf das erste gemeinsame Abendessen mit der Gruppe machen wir uns beide fertig und treffen um Viertel vor sechs auf die anderen um gemeinsam zu dem schon ausgewählten Restaurant zu laufen. Das Essen an diesem Abend ist sri-lankischer Art und teilweise sehr scharf. Während des guten Essens entstehen sehr interessante Diskussionen und ich schwelge in leckerem Curry und guter Unterhaltung mit neuen Freunden. Nach dem Restaurantbesuch und einer kleinen Gruppenbesprechung gehe ich schließlich noch mit Ludwig, Luise und Sophia feiern um Berlin von einer anderen Seite kennen zu lernen und den Abend ausklingen zu lassen.

## Montag 03.10.22

07:20

Der Tag startet mit einem Frühstück mit Blick auf den Fernsehturm. Ich esse eine Kleinigkeit, mache mich fertig und schon geht es mit dem Bus los zum Bundestag. Darauf habe ich mich gefreut, seit ich weiß, dass ich nach Berlin fahre. Nach einem kurzen Sicherheitscheck werden wir in den Plenarsaal geführt und ein Herr hält einen unglaublich interessanten Vortrag über die Geschichte des Bundestags. Fasziniert betrachte ich währenddessen die Plätze der Abgeordneten, den riesigen Reichsadler, der über allem thront und die Fernsehkameras, die überall installiert sind. Doch das, worauf ich mich am meisten gefreut habe, kommt erst danach: eine Debatte mit dem Bundestagsabgeordneten Bernhard Loos. Zu meiner Enttäuschung wurde uns jedoch davor mitgeteilt, dass Herr Loos aufgrund familiärer Angelegenheiten nicht anwesend sein kann und der Leiter seines Wahlkreisbüros an seiner Stelle die Diskussion übernimmt. Aus dieser Situation ergab sich wider Erwarten eine äußerst interessante Debatte über die gerade bestehende Energiekrise und die möglichen Bewältigungsformen. Ich verfolge alles gespannt und sehe mir nach Ende dieses Vortrags mit den Anderen noch die Kuppel des Reichstagsgebäudes an.

**14:49**

Nach einem Mittagessen, welches für die anderen aus einer Currywurst und für mich aus einem vegetarischen Curry bestand, werden wir von Dr. Lang und Herrn Steiner um ein Interview zu unserem Text vor dem Brandenburger Tor gebeten. Ich mache den Anfang, erkläre was meiner Meinung nach Generationengerechtigkeit ist und warum unsere Gesellschaft so dringend zusammenhalten muss. Nach unseren Beiträgen endet das offizielle Programm für diesen Tag, die Gruppe teilt sich auf um Berlin nochmals auf eigene Faust zu erkunden. Abends gehe ich schließlich noch zusammen mit Sophia, Christina und Luise in ein unglaublich gutes, italienisches Restaurant und wir freunden uns mit der Kellnerin/Pizzabäckerin an, die uns bedient.

## **Dienstag 04.10.22**

**09:00**

Der nächste Morgen. Wir stehen alle, nur teilweise ausgeschlafen, vor dem bekannten DDR-Museum in der alten Berliner Kulturbrauerei. Eine Führung beginnt, auf die ich mich leider nicht richtig konzentrieren kann, da das Museum extrem spannend gestaltet ist und ich in der Betrachtung versinke. Nach Ende der Führung hat unsere Gruppe erneut etwas Freizeit, welche ich nutze um mir die Ausstellung nochmal und diesmal intensiver anzusehen. Im Anschluss beginnt eine Stadtrundfahrt, die uns etwa zwei einhalb Stunden durch Berlin führt und während welcher wir über alle (vor allem politische) Sehenswürdigkeiten informiert werden.

**14:50**

Nach einem Mittagessen im MAREDO 1 Steakhouse werden wir nur über eine Straße gelotst und schon finde ich mich im deutschen Dom wieder. Zunächst bin ich verwundert doch dann erfahre ich, dass sich im Inneren des von Außen im Stil des Barock gehaltenen Doms eine Ausstellung zur parlamentarischen Demokratie verbirgt. Dort sitzen wir erstmal in einem, dem Plenarsaal nachempfundenen, Raum und lauschen einem Vortrag, welcher aber relativ schnell in eine Debatte über die angedachte Wahlkreisvergrößerung umschwenkt.

**17:10**

Ich sitze mit Christina und Ludwig in der Chocolaterie der Galerie la Fayette, nahe des Gendarmenmarkt und lasse nochmal den interessanten Vortrag Revue passieren. Gegen Ende der Pause, welche wir nach dem Ausstellungsbesuch bekommen haben, trinken wir unseren Kaffee aus und machen uns auf den Weg zurück zum deutschen Dom, unserem Treffpunkt. Von dort aus fahren wir mit dem Bus zur Spree und verbringen den Abend mit einer Schiffsrundfahrt, die uns sogar bis in die Vorstadt-Viertel Berlins führt.

**21:03**

Da es auf dem Schiff leider nur einen kleinen Snack gab, werden wir von Dr. Lang und Herrn Steiner zum Abendessen eingeladen und verbringen einen tollen letzten Abend in Berlin mit viel Gelächter, guter Stimmung und interessanten Gesprächen.

## **Mittwoch 04.10.22**

**10:00**

Der letzte Berlinter Tag beginnt natürlich mit Packen, einem schnellen Frühstück und einem Check-out aus unserem Hotel. Nachdem aber alle organisatorischen Angelegenheiten geregelt sind, macht sich die Gruppe auf den Weg in die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen – eine ehemalige Untersuchungshaftanstalt der Stasi. Auf dem Weg dorthin halten wir noch an der East-side-gallery und ich bewundere die vielfältige Kunst und den geschichtsträchtigen Ort. Angekommen in der Gedenkstätte beginnt eine Führung und mit jedem Raum den wir betreten wächst meine Abneigung gegen die damalige, kommunistische Regierung, die Stasi und die psychischen Foltermethoden die einst auf diesem Gelände angewandt wurden. Ich versuche mir vorzustellen, ein normales Leben zu führen ohne meine freie Meinung sagen zu können und in der Angst leben zu müssen bei einer falschen Äußerung in eben diese Haftanstalt verlegt zu werden.

**13:37**

Noch nachdenklich sitze ich beim Essen und reflektiere ein bisschen. Wir sitzen in einem Restaurant etwa 10 Minuten zu Fuß von der Gedenkstätte entfernt. Nach dem Essen werden wir ein letztes Mal von unserem Bus abgeholt, der uns zum Berliner Hauptbahnhof bringt. Wir laufen zu unserem Gleis, setzen uns in den Zug und fahren Richtung München.

**20:16**

Ich stehe am Bahnsteig, begreife wie nach allen Reisen noch gar nicht richtig, dass es schon wieder vorbei ist. Emotional umarme ich alle anderen Teilnehmer und verabschiede mich. In der S-bahn nach Hause denke ich: „Was für eine schöne Berlinreise!“